

Mein

Rommerskirchen

04/2023

FAMILIEN- / EINKAUFSFÜHRER



ZURÜCK NACH HAWAII

NORBERT SCHRÖDER WILL ES NOCH EINMAL WISSEN

Seite 3



„HEIMAT“ MAL EIN BISSCHEN ANDERS GESEHEN

Seit gut zwei Monaten hängen im ersten Stock des Dienstleistungszentrums an der Venloer Straße sechs Bilder, die in relativ kurzer Zeit auf das nachhaltige Interesse manch eines Besuchers gestoßen sind. Bei den Bildern handelt es sich um Ortsportrats von Kommunikationsdesignerin Maxime Funger, die sich neben Gill, Rommerskirchen und Eckum auch Frixheim, Anstel, Evinghoven und Oekoven gewidmet hat. Samt und sonders sind die Poster im Rathaus mit einem zumeist launigen Spruch versehen, so gilt etwa für Evinghoven – der lokalhistorisch natürlich längst überholte – Befund, wonach WLAN „wie Magie“ funktioniere. Auf dem Gill gewidmeten Bild ist

eine Radfahrerin auf einer die Gillbach querenden Brücke zu sehen, hinter der einige Schafe friedlich vor sich hin weiden. „Heimat: Auch die Tauben wissen, wer Du bist“, lautet hier Maxime Fungers originelle Definition.

„Entstanden sind die Bilder, als mein Bruder vor einem Jahr zuhause ausgezogen ist“, verrät Maxime Funger. Statt eines eher konventionellen Abschiedsgeschenks, womöglich gar eines gekauften, verließ sich die 23-jahrigke Illustratorin ganz auf ihre Kreativität – zumal sie in Richtung von Ortsportrats schon gehörig „vorgearbeitet“ hatte: Die Kölner Straße in Dormagen oder die Rheinuferstrae in Düsseldorf waren ebenso bereits Motive

für Bilder von Maxime Funger wie die Hamburger Speicherstadt. Den Zwang zur Vollständigkeit, also Poster von allen 17 Rommerskirchener Ortsteilen anzufertigen, verspürt sie zwar nicht, dennoch „läuft das Projekt weiter“, sagt die Illustratorin. Umzusetzen sei dies jedoch „nicht von jetzt auf gleich“, denn für ein Bild braucht sie „sieben bis acht Stunden“.

Ihre Illustrationen sind denn auch zumeist keine (Abschieds-)Geschenke, sondern vielfach auch Auftragswerke. Wobei es sich die Kunden jedoch ebenso wenig zu leicht machen wollen wie Maxime Funger, die in Düsseldorf Design studiert hat: Auch wenn einem im Fall Kölns stets zuerst der Dom einfallen mag,

gilt nach den Erfahrungen der jungen Künstlerin, dass „nicht immer das schönste, sondern das persönlichste Motiv eingesendet wird.“ Bestens geeignet sind Maxime Fungers Poster übrigens auch als Weihnachtsgeschenke. Falls die eigene Heimat (noch) nicht als Motiv gewünscht ist, „kann man mir gerne auch eine Motividee schicken“, sagt sie.

Zu sehen sind ihre Bilder nicht nur im Rathaus, sondern auch in ihrem eigenen Café, das Maxime Funger vor einem Jahr auf dem Biohof ihrer Eltern in Butzheim eröffnet hat. Hier trifft jeweils mittwochs und donnerstags von 12 bis 18 Uhr Kaffee auf Design. Weitere Infos: <https://sagsmitschrift.de/>. **Sebastian Meurer**

Titelbild: privat

► print
► scan
► fax
► copy

BRAUN
seit 1962

Venloer Straße 55
41569 Rommerskirchen

Tel. 0 21 83-80 90
Fax 0 21 83-80 922

E-Mail: info@braun-office.de
www.braun-office.de

KYOCERA

Alles für Ihr Büro

Impressum

Herausgeber: Kurier Verlag GmbH · Moselstrae 14 · 41464 Neuss
Geschäftsführer: Stefan Menciotti · stefan.menciotti@stadt-kurier.de
Verantwortlich für redaktionellen Inhalt und Anzeigen: Stefan Menciotti · stefan.menciotti@stadt-kurier.de
Verkaufsleitung: Franco Catania · franco.catania@stadt-kurier.de
Mediaberatung: Patrick Scholz · patrick.scholz@erft-kurier.de
Redaktion: Gerhard Müller · redaktion@erft-kurier.de

Konzeption: Kurier Verlag GmbH
Satz: sevenobjects, Andrea Brause

Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH,
Zülpicher Str. 10, 40549 Düsseldorf

Das Copyright für vom Verlag gestaltete Texte, Bilder und Anzeigen liegt beim Verlag. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung der Verlagsleitung.



NORBERT SCHRÖDER WILL ES NOCH EINMAL WISSEN

Bei der Triathlon-Weltmeisterschaft in Nizza holte der Rommerskirchener den siebten Platz in seiner Altersklasse. Jetzt nimmt er die Qualifikation für den Ironman auf Hawaii in Angriff, den er 2019 schon einmal bestritten hat.

Donnerstags war Norbert Schröder mit seiner Ehefrau nach Nizza gereist, am darauffolgenden Montag ging es bereits zurück nach Deutschland. Zumindest der zeitliche Rahmen ließe auf einen Kurzurlaub schließen, doch das war es ganz und gar nicht. Wichtig an dem Trip, dem hartes Training voranging, war letztlich nur Sonntag, der 10. September, an dem mit dem „Ironman Nizza“ zugleich die Herren-Weltmeisterschaft im Triathlon ausgetragen wurde. Anderthalb Jahre hatte sich Schröder hierauf gezielt vorbereitet; im August trainierte er noch in Südtirol – insbesondere mit dem Fahrrad.

Schröder, der bereits 2019 auf Hawaii an der damaligen WM teilnahm und Platz 57 belegte, erzielte diesmal eine weitaus bessere Platzierung: In seiner Altersklasse wurde der 60-Jährige Siebter: Eine Stunde, acht Minuten und 44 Sekunden brauchte er für die Schwimmdisziplin. Sechs Stunden, elf Minuten und vier Sekunden war er mit dem Fahrrad unterwegs. Und drei Stunden, 53 Minuten und 14 Sekunden im Marathon summierten sich zum Gesamtergebnis von elf Stunden, 25 Minuten und 16 Sekunden.

Was Norbert Schröder angesichts seiner sportlich bislang wohl besten Leistung natürlich freut, den ambitionierten Ausdauersportler unter dem Strich aber auch etwas wurmt: Die Qualifikation für den Ironman auf Hawaii ist in der guten Platzierung nämlich



nicht enthalten. „Je höher das Alter, desto weniger Startplätze gibt es in dieser Gruppe“, sagt Schröder, der keinerlei Bedenkzeit brauchte, um zu wissen, dass er unbedingt noch einmal auf Hawaii antreten will. Für Triathleten ist der US-Bundesstaat inmitten des Pazifischen Ozeans das Nonplusultra – und das nicht allein, weil es der älteste und traditionsreichste Ironman ist. Zugleich ist es auch der härteste, wie Norbert Schröder aus eigener Erfahrung von Temperaturen um die 40° Celsius bei hoher Luftfeuchtigkeit bekannt ist.

Die Qualifikation hierfür will er nun mit seiner erprobten Mischung aus Ehrgeiz und Disziplin erreichen, zu der sich auch ein enormer Leistungswille gesellt.

Der zeichnete Norbert Schröder schon als Fußballer aus, als er für Bayer Dormagen und den FC Zons – zeitweilig sogar in der Verbandsliga – antrat. Um die Jahrtausendwende



SAH-
SENIORENALLTAGSHILFE

→ ENTLASTUNGSBETRAG & VERHINDERUNGSPFLEGE

(Abrechnung über alle Kranken- und Pflegekassen möglich)

- BETREUUNG & BEGLEITUNG
- HAUSWIRTSCHAFT & HAUSHALTSHILFE
- EINKAUFSSERVICE & DIVERSE BESORGUNGEN

SAH-Seniorenalltagshilfe
Für ältere & hilfsbedürftige Menschen

SAH-Seniorenalltagshilfe GmbH

Albert-Einstein-Str. 6 · 41569 Rommerskirchen

Telefon: 0 21 83 - 4 14 84 02

E-Mail: info@sah-seniorenalltagshilfe.de

www.sah-seniorenalltagshilfe.de



das Schwimmen, um es selbst einmal mit dem Triathlon zu versuchen und bestritt 2004 in der Schweiz seinen ersten Ironman.

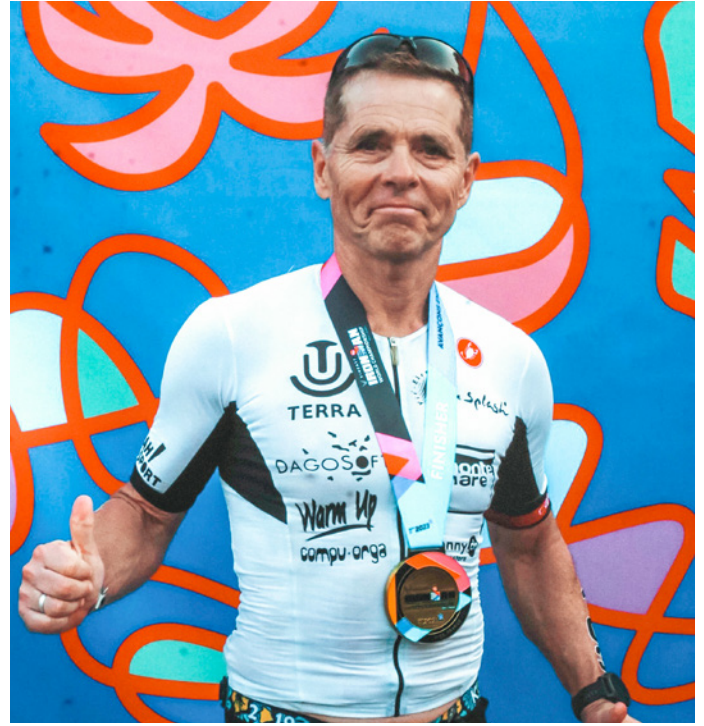
Auf insgesamt 19 Ironman-Wettbewerbe hat er es seither gebracht, neben seinem Lieblings-Ironman in Frankfurt ist Schröder schon mehrfach in Südafrika, aber auch in Mexiko angetreten. Er macht kein Hehl daraus, dass der in Cozumel auf der mexikanischen Halbinsel Yucatan ausgetragene Ironman „nicht mein Lieblingswettbewerb ist“, zugleich ist ihm jedoch bewusst: „Ich muss die erste Chance nutzen, um es zu schaffen.“

„Irgendwie gut drauf“ oder „gut in Form zu sein“, nutzt beim Ironman letztlich gar nichts, weiß Schröder, der seine Vorbereitungen mit wissenschaftlicher Akribie betreibt. „Man muss organisiert und strukturiert sein, um konzentriert arbeiten zu können“, lautet die Devise des zuletzt als Vertriebsleiter eines in der Automobilbranche tätigen EDV-Unternehmens tätigen Eckumers. Neben regelmäßigem Training gilt es nicht zuletzt auf die Ernährung zu achten, was viele „Ironmen“, aber auch im Triathlon aktiven Frauen zu Vegetariern, nicht selten sogar Veganern mache.

Dass dieser Sport durchaus einen gewissen Suchtfaktor hat, räumt Schröder ohne Zögern ein, einer geradezu fanatischen Verbissenheit, wie er sie bei Hardcore-Triathlon-Athleten schon festgestellt hat, steht

ging seine Zeit als aktiver Spieler zu Ende, und in der Altherren-Mannschaft noch ein wenig herumkicken, mochte er nicht. Zunächst versuchte er es mit dem Laufen, zu dem sich dann auch das Radfahren gesellte:

Zum Schlüsselerlebnis wurde für ihn die „Westallgäuer Mountainbike-Tour“, für die er 2003 im Urlaub ein Werbeplakat entdeckt hatte. „Ich wollte teilnehmen, hatte aber nichts dabei. Der Veranstalter stellte mir das Rad, Schuhe und Helm kostenlos zur Verfügung und als ich mich im Anschluss noch mal bedankte, kamen wir über seinen Sport, Triathlon, ins Gespräch“, erinnert sich Schröder. Als sein Interesse nachhaltig geweckt war, erlernte er schließlich auch



er eher reserviert gegenüber. Dass es nicht leicht wird mit der neuerlichen Qualifikation für Hawaii, die ihm 2019 ein vierter Platz beim Ironman in Südafrika bescherte, ist ihm klar, dennoch hat er gute Gründe, vor der Herausforderung nicht zu kapitulieren, zumal nicht kampfflos. „Mit 56 Jahren auf Hawaii habe ich nicht die Leistung gebracht, die ich heute bringe“, sagt Norbert Schröder und verweist nicht aufs Bauchgefühl, sondern ganz nüchtern auf seine Leistungsdiagnostik. Das Krafttraining habe ihm geholfen, seine Schnellkraft habe sich merklich verbessert, nennt er einen wichtigen Faktor, durch den das Ziel der Qualifikation für den nächsten Ironman auf Hawaii in den Bereich des Möglichen rückt.

FAKTEN

Der „Ironman Hawaii“ wird seit 1978 ausgetragen und ist der älteste und renommierteste Triathlon über die Langdistanz.

Langdistanz: 3,86 Kilometer (2,4 Meilen) Schwimmen, 180,2 Kilometer (112 Meilen) Radfahren und die Marathonstrecke von 42,195 km (26,2 Meilen) Laufen.

Die Weltmeisterschaft wurde 2023 erstmals gesplittet: Die Frauen starteten im Oktober wie immer auf Hawaii, die Männer bereits im September in Nizza.

Tagesaktuelle Preise flexibler als im Internet.

Zeit für Dich!

Beginnen Sie Ihren Urlaub schon bei der Planung und lehnen Sie sich zurück. Wir nehmen uns Zeit für Ihre schönsten Tage mit persönlicher und individueller Beratung. Unsere Erfahrungen und Kenntnisse vieler Reiseziele helfen Ihnen, Ihre perfekte Reise zu organisieren. Wir freuen uns auf Sie.

Venloer Straße 54 • 41569 Rommerskirchen
Fon 02183-93 30 • urlaub@cb-reiselounge.de

www.cb-reiselounge.de

TUI TRAVEL Star
CB Reiselounge, Inh. Claudia Butler

Marien Apotheke

Monika Bulich
Bahnstrasse 70
41569 Rommerskirchen
Tel: 02183-6097
Fax: 02183-9242

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8:30 - 18:30 Uhr
Sa 8:30 - 13:00 Uhr



Geld sicher parken und flexibel bleiben.

**Entspannt Geld anlegen und
attraktive Zinsen sichern.
Mit S-Vario 35.**

- **2,00 % Zinsen p.a. variabel**
- Anlagebetrag ab 10.000 Euro
- Kurzfristige Verfügbarkeit
- Kein Kontoführungspreis

Weitere Informationen finden Sie unter:
sparkasse-neuss.de/s-vario35



Sparkasse
Neuss

DER BÜRGERMEISTER UND DER WILDDIEB

Als im 19. Jahrhundert das Rheinland unter preußische Herrschaft kam, ging es auch am Gillbach turbulent zu. Die Bücher von Lokalhistoriker Dr. Josef Schmitz bieten hierzu anschauliches Material. Als zu Beginn des 19. Jahrhunderts die französische Besatzung des Rheinlands nach der Abdankung Napoleons 1814 endete, geriet die anschließende Besatzung (durch preußische Truppen und nicht zuletzt ebenso preußische Staatsbeamte) für Rheinländer wie für Preußen zum anhaltenden Kulturschock. Beredtes Zeugnis hiervon legen noch heute Überbleibsel davon im rheinischen Karneval ab, dessen Gardetänze vor allem auch eine Verhöhnung des preußischen

Militarismus waren. Dass die Preußen auch im Zivilleben auf eher militärische Umgangsformen setzten, machte dann die Zeit bis zum Ende des deutschen Kaiserreichs 1918 deutlich. Überaus anschauliche Beispiele hierfür finden sich auch in den Rommerskirchener Ortschroniken des Ende 2018 verstorbenen Lokalhistorikers Dr. Josef Schmitz. Dies gilt beispielsweise für den Bereich der Schulen.

Gefängnis fürs Schulschwänzen

Auch wenn es in Hoeningen bereits seit 1817 den Vorläufer der heutigen Kastanienschule

gab, sah es mit der schulischen Bildung nicht zum Besten aus. Die lag bis zum Einzug der französischen Truppen 1794 in kirchlicher Hand, der Schulbesuch war nicht verpflichtend und der Unterrichtsstoff überschaubar. Zur „Franzosenzeit“ wurde der kirchliche Unterricht kurzerhand abgeschafft.

Die Bildung sei total vernachlässigt worden, während die zumeist als Lehrer fungierenden Küster und Vikare für diesen Beruf zumeist nicht ausgebildet gewesen seien und zum Teil nicht einmal über größere Kenntnisse des Lesens und Schreibens verfügten hätten, wie die vernichtende Kritik französischer Beamter lautete. Der Kirche wurde der Unterricht untersagt; zumindest halbwegs funktionierende Schulen gab es indes im ländlichen Raum kaum noch.

Abhilfe schafften die Preußen, die ihrerseits kein gutes Haar an der französischen Schulpolitik ließen, die Kirche mit der Schulaufsicht betrauten und 1825 sogar die allgemeine Schulpflicht einführten. Mit dem entsprechenden Gesetz konnte die Landbevölkerung noch Jahrzehnte später keinen Frieden machen, wie sich etwa in Widdeshoven, Hoeningen, Ramrath und Villau zeigte.

1845 wurde daher eine staatliche Verordnung in Kraft gesetzt, wonach Eltern, deren Kinder den Unterricht nur unregelmäßig oder erst gar nicht besuchten, mit einer Haftstrafe belegt werden konnten. Vor allem in den Jahren 1855 und 1856 hagelte es reihenweise Haftbefehle gegen derart nachlässige Eltern: In der Regel konnten sie das Schulgeld von drei Silbergroschen pro Kind und Monat nicht aufbringen.



Gemeindegemeinsprecher Sebastian Meurer wurde wieder einmal in den Schmitz'schen Schriften fündig. Foto: -gpm.

Wie aus erhalten gebliebenen Akten ersichtlich ist, wurden die Delinquenten aufgefordert, sich zum damaligen Kreisgefängnis nach Elsen zu begeben, wo sie bis zu acht Stunden Haft absitzen sollten. Soweit die eine Seite der Medaille, deren Kehrseite umso überraschender wirkt: Auf den Haftbefehlen fanden sich Vermerke, wonach die Strafen in der Regel durch – natürlich unbezahlte – „Wegearbeiten“ in der Gemeinde Hoeningen abgegolten wurden.

Der Gemeinderat von Hoeningen wollte das Problem durch den Verzicht aufs Schulgeld lösen, die königlich-preußische Regierung in Düsseldorf bestand jedoch darauf, dass dieses weiterhin zu erheben sei. Am Ende stand eine Art von „Rheinischer Lösung“: Der Rat entsprach dem Willen der Regierung, erhob weiterhin Schulgeld, milderte jedoch die Praxis erheblich, indem er auf ausstehende und nicht mehr einzutreibende Schulgelder ebenso verzichtete wie auf weitere Zwangsmaßnahmen.

Offensive gegen den „rheinischen Schlendrian“

Schärfer fielen im 19. Jahrhundert die Machtkämpfe zwischen Regierung und Gemeinderat in Nettesheim-Butzheim aus. So hatte der Rat zwar



02183 9999

Taxi Cun bleibt weiterhin für Sie da!

- Fahrten aller Art
- Flughafen transfers
- Krankenfahrten
- Kurierfahrten
- Dialysefahrten
- Ausflugsfahrten
- Großraumfahrzeuge bis 6 Pers.

Bahnstraße 1 · 41569 Rommerskirchen



eigentlich das Recht, einen Bürgermeister zu wählen. Nach der misslungenen Revolution von 1848/1849 wollte die Regierung jedoch lieber ihr genehme Amtsinhaber – und zwar durchweg Ortsfremde, was natürlich auch auf ihre Einschätzung der örtlichen Verhältnisse schließen lässt.

Im Jahr 1850 setzte sich Heinrich Joseph Velder, Besitzer des Lommertzhofs in Nettesheim, gegen den Regierungskandidaten durch. Nach nur dreijähriger Amtszeit gab er dem Drängen der Obrigkeit aber nach, bat um seine Entlassung und machte zugleich Geschichte: Bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs sollte es nämlich in Nettesheim-Butzheim fast ein Jahrhundert lang keinen einheimischen Bürgermeister mehr geben.

Nach Velders Rückzug ging es kommunalpolitisch noch turbulenter zu: Die Wahl der Regierung fiel auf einen ver-

meintlichen Vertrauensmann „aus den Ostprovinzen“. Der pensionierte Leutnant Max von Farrat brachte es indes auf nur zwei Jahre im Amt, in denen er Maßstäbe dafür setzte, wie sich ein – zumal preußischer – Beamter nicht verhalten sollte.

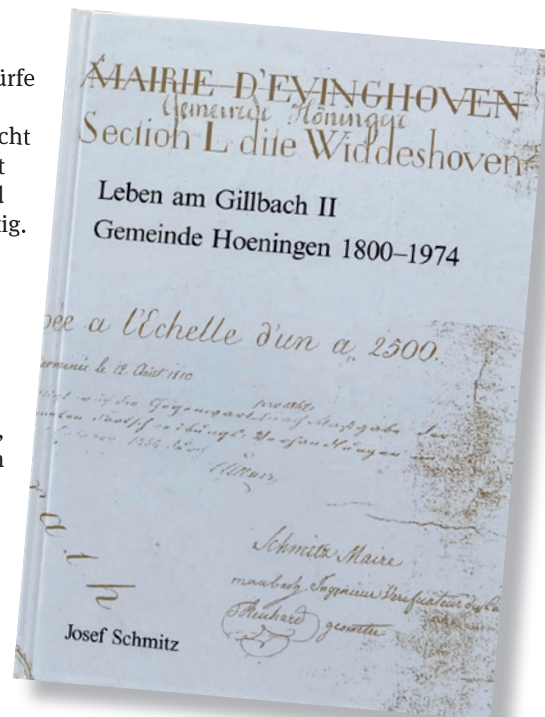
Aktenkundig wurde, dass er einem als Brandstifter verdächtigen Wilddieb die Flucht ermöglichte, weil er selbst dessen „Kunde“ war. Mehrfach soll von Farrat Hasen als Geschenk von dem Wilddieb angenommen haben. Letztlich hieß es von ihm, dass er „über die Maßen“ mit mehreren tausend Talern bei den Einheimischen, sprich den Begüterten, verschuldet sei und gleichwohl beziehungsweise eher deshalb ein luxuriöses Leben führe. Dass er in seiner Amtsausübung seine Gläubiger bevorzugte, so ein weiterer Vorwurf, versteht sich angesichts dessen fast von selbst. Aufgeklärt wurde all dies nicht: Zwar hatte der Landrat eine Unter-

suchung der Vorwürfe eingeleitet, doch gleichsam über Nacht war Max von Farrat verschwunden und blieb es auch künftig.

Bei der Nachfolge fiel die Wahl der preußischen Regierung auf den damaligen Bürgermeister von Kaarst, der allerdings auch dort „ortsfremd“ war: Carl Andreas Schmidt stammte aus Salzig (heute als Bad Salzig ein Stadtteil von Boppard) und startete eine „Großoffensive“ gegen den rheinischen Schlendrian – mit handfesten Konsequenzen.

Josef Schmitz kommentiert es in seiner Ortschronik kurz und prägnant so: „Die früher aus den Reihen der Bevölke-

rung gewählten Bürgermeister hatten sich wenig um die Einführung preußischer Zucht und Ordnung bemüht, so dass die nun Ortsfremden mit ihrer strikt gesetzlich ausgerichteten Einstellung auf erheblichen



**ORTHOPÄDIE-TECHNIK
PARTNER IM SPORT**

**IHR SANITÄTSHAUS IN
STOMMELN**

Malzkorn

**HAUPTSTRASSE 72
50259 PULHEIM**

☎ 02235/9559981

**BANDAGEN - EINLAGEN - KOMPRESSION
PROTHETIK - ORTHETIK - HILFSMITTEL**

ORTHOPÄDIE TECHNIK PARTNER IM SPORT



Widerstand stießen. Nur mühsam gelang es, in Nettlesheim die Einsicht zu wecken, dass eine wesentliche Aufgabe der Verwaltung die Durchsetzung der Gesetze war.“

So attackierte ein in die USA ausgewanderter Einheimischer Schmidt 1857 vehement, der durch sein „anfahrendes, hochmütiges, schroffes Benehmen“ viele zum Auswandern bewegen habe. Zudem attestierte der US-Emigrant dem preußischen Beamten Schmidt „abstoßende Grobheit“ und ein „höchst rohes Benehmen“, was viele Bürger „wie Sklaven“ erscheinen lasse. Damit nicht genug: Schmidt lege Gesetze stets zum Nachteil der Bürger aus, das Gesetz werde „in

seinen Händen zum Werkzeug seiner Bosheit und privilegierten Tyrannei“, schrieb der einstige Einwohner voll Empörung.

Schmidt selbst war nicht übermäßig zart besaitet und zudem geradezu von seiner Mission durchdrungen, wie sein Konter hierauf zeigt. Einige der Vorwürfe bestätigte er unter Hinweis auf bestehende Gesetze: So bedurfte es zur Ausübung eines Handwerks eines Meisterbriefs, der zuvor in Nettlesheim nie verlangt worden war. Auch die Sperrstunde in den Wirtshäusern wurde vor seiner Amtszeit nicht beachtet. Gerade in diesem Bereich legte er einen am Gillbach zuvor nie gekannten Elan an den Tag

und beschrieb akribisch „wie ich Nacht und Regen und Wind nicht scheue, um Trunkenbolde und Kartenspieler aus den Wirtshäusern zu treiben und nicht dulde, dass während Frau und Kind zu Hause Noth und Hunger leidet, leichtsinnige Männer und Liederliche ... nächtelang saufen und spielen, über die Straße lärmten und den friedlichen Bürger in seiner Ruhe stören.“ Er selbst habe „in kalten Winternächten in feuchten Kellern Dieben und Räubern aufgelauret. Dadurch habe ich mir freilich so viele Feinde zugezogen, als schlechte Subjekte in der Gemeinde sind.“

Die wiederum taten das Ihre, um Schmidts Urteil zu rechtfertigen: Mehrfach wurde sein Haus beschmiert und sein „mühsam angelegter Garten“ völlig verwüstet. Ob die Täter je gefasst wurden, ist nicht bekannt. Carl Andreas Schmidt waltete seines Amtes bis zu seinem Tod 1873, wobei es nach den stürmischen Anfängen später offensichtlich ruhiger zuzug.

Das Fazit von Josef Schmitz: „Die innere Abneigung der Bevölkerung gegen die gesetzliche Reglementierung blieb zwar noch lange erhalten, der Widerstand nahm aber nicht mehr so extreme Ausmaße an“, wie dies in den 50-er Jahren des 19. Jahrhunderts der Fall war.

Quellen

Josef Schmitz „Leben am Gillbach – Nettlesheim-Butzheim 1800-1974“

Josef Schmitz „Leben am Gillbach II- Gemeinde Hoeningen 1800-1974“



LOKALHISTORIKER

Josef Schmitz (* 20. Januar 1934 in Hoeningen; † 15. Dezember 2018 in Rommerskirchen) war ein promovierter Historiker, der sich vornehmlich mit der Lokal- und Regionalgeschichte von Rommerskirchen und des Gebiets um die Gillbach befasste. Er war zunächst als Lehrer in der Volksschule in Vanikum tätig, bevor er später Leiter der „Gemeinschafts-Hauptschule Rommerskirchen“ am Nettlesheimer Weg wurde. Er publizierte bereits während seiner aktiven Dienstzeit zur Geschichte der Gemeinde Rommerskirchen, was er nach seiner Pensionierung ausweitete und dabei Pionierarbeit leistete (wir berichteten mehrfach). Schmitz lebte zuletzt in Anstel, war verheiratet und Vater zweier Töchter (nach Wikipedia).



Ihr Automobilpartner in Grevenbroich.



- Große Neu- und Gebrauchtwagen-Auswahl.
- Insgesamt mehr als 3.500 Fahrzeuge sofort verfügbar.
- Top Angebote für Gewerbetreibende, Freiberufler und Flottenkunden.
- Attraktive Finanzierungs- und Leasing-Angebote.
- Kompetente Beratung durch zertifizierte Fachberater.
- Großer Fahrzeugpool für Probefahrten.
- Starker Service für Volkswagen, Audi, SEAT und CUPRA.

Kein Kauf ohne unser Angebot!

GOTTFRIED SCHULTZ

Gottfried Schultz Automobilhandels SE
Lilienthalstr. 6 · 41515 Grevenbroich
Tel. 02181 2337-0 · gottfried-schultz.de



JETZT NEU BEI UNS:



„WIR KONNTEN DEN BERUF MITERFINDEN“



Blumen zum Abschied. Foto: Gemeinde

Mit Beginn des laufenden Schuljahres endete eine wichtige Etappe in der Geschichte der seit 1991 als Grundschule firmierenden Gillbachschule am Nettesheimer Weg: Mit Lieselene Knepeck und Christa Pantel nämlich sind zwei Pionierinnen der Offenen Ganztagschule in den Ruhestand getreten. „Wir konnten den Beruf miterfinden“,

blickt Lieselene Knepeck nach 20 Jahren als OGS-Leiterin zurück auf die Anfänge, die nicht nur ihr heute geradezu als eine Art von Pionierzeit erscheinen. Was auch für die Personalakquise gilt, die der damalige Bürgermeister Albert Glöckner auf unkonventionelle Weise schon mal selbst vornahm. Als er Lieselene Knepeck zufällig eines Tages auf

der Höhe des Verkehrskreises an der Kreuzung von Bahnstraße und Venloer Straße begegnete, bejahte sie wahrheitsgemäß dessen Frage, ob sie nicht mal „was mit Pädagogik gemacht“ habe und war – nach Abschluss aller Formalitäten – an Bord. Christa Pantel kam ein halbes Jahr später dazu, und der Rest ist Schulgeschichte. Von der die nun ehemalige Rommerskirchener OGS-Leitung auch im kritischen Rückblick begeistert ist. „Die Kinder waren immer behütet“, sagt Lieselene Knepeck, „und wenn ein Kind mal durchgegangen ist, dann sind wir mit dem Fahrrad hinterher.“ – „Wir fühlten uns von Anfang an verbunden. Lehrerkollegium und OGS sind über die Jahre hin immer besser zusammengewachsen“, erzählt Christa Pantel, die nicht zuletzt die Tatsache hervorhebt, „dass wir von Anfang an eigene Räume hatten.“ Wie Familienbüro-Leiterin Monika Lange sagt, „ist es Albert Glöckner immer wichtig gewesen, dass alle Kinder einen Platz bekommen haben.“ Was stets mit neuen Herausforderungen verbunden, zugleich jedoch ein wichtiger Faktor dafür war, dass es letztlich immer mehr Jungen und Mädchen waren, die den Offenen Ganztag besuchten. „Man durfte sehr viel selbst entscheiden“, erinnert sich Christa Pantel an die Anfangsjahre. Schon bald kamen die ehemaligen Archiv-Räume dazu, ein Wintergarten wurde angebaut und auch das Schulgebäude selbst soll perspektivisch einen Anbau erhalten. Dass die Offene Ganztagschule einen derartigen Aufschwung nehmen konnte, liegt nach den Worten von Michael Meisen, Personalchef im Rommerskirchener Rathaus, nicht zuletzt daran, „dass die Politik immer dahinterstand.“ Wie Bürgermeister Dr. Martin Mertens bei der Verabschiedung der beiden OGS-Gründerinnen betonte, „können Lieselene Knepeck und Christa Pantel

stolz darauf sein, die Erfolgsgeschichte der Offenen Ganztagschule 20 Jahre lang maßgeblich mitgeschrieben zu haben.“ Alles begann 2003 mit einem Runderlass der damaligen Landes-Regierung, wonach in den Grundschulen des Landes eine nachträgliche Betreuungsmöglichkeit für bis zu 25 Prozent aller Kinder geschaffen werden sollte – heißen sollte das neue Projekt Offene Ganztagschule, kurz OGATA (anfangs) oder OGS (heute gebräuchlich) genannt. Besonders ernst wurde dieser Erlass in Rommerskirchen genommen, wo das Thema der Nachmittagsbetreuung in den 1990er Jahren immer mal wieder für Probleme gesorgt hatte. Die Gemeinde legte sich ab 2003 derart ins Zeug, dass sie schon bald darauf als erste Kommune in Nordrhein-Westfalen den Offenen Ganztag flächendeckend anbieten konnte. Wer darauf verweist, dass es dabei „lediglich“ um drei Grundschulen ging, dem antwortet Monika Lange kurz und bündig damit, dass der damit verbundene Arbeitsaufwand angesichts der vergleichsweise nur wenigen Mitarbeiter im Rommerskirchener Rathaus durchaus dem in einer Großstadt entsprechen habe. Aus den „bis zu 25 Prozent“ der Grundschulkin- der, von denen im Erlass die Rede war, wurden schließlich von Jahr zu Jahr mehr, heute wird der Offene Ganztag von mehr als 90 Prozent der Kinder besucht. Anlässlich ihres Ausscheidens wünschen sich Lieselene Knepeck und Christa Pantel nicht zuletzt, dass der einst fast schon „institutionalisierte“ Meinungs- und Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen aus Jüchen, Dormagen, Stommeln und Pulheim, der während der Corona-Pandemie zum Erliegen gekommen war, wiederbelebt werden kann. „Es wäre wichtig, diese Dinge weiter zu pflegen“, ist Lieselene Knepeck überzeugt. Von Schülern und Eltern können sie und Christa Pantel sich auch bei der Schulfest im September noch einmal persönlich verabschieden – in der sicheren Gewissheit, „dass wir nicht alles falsch gemacht haben“, so Lieselene Knepeck.

Schülerhilfe!
Das Original. Lokal & digital.

In Zukunft bessere Noten

Jetzt Lernstoff aufholen und den Anschluss nicht verlieren

- ✓ Beseitigung von Lücken durch professionelle Nachhilfe
- ✓ gezielte Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen
- ✓ zugelassen zur Annahme von Bildungsgutscheinen

Wir freuen uns auf Euch!
Schülerhilfe Rommerskirchen
Bahnstr. 24
41569 Rommerskirchen
Tel.: 02183/4171590
rommerskirchen@schuelerhilfe.com
www.schuelerhilfe.de/rommerskirchen

Jetzt beraten lassen und 4 kostenlose Unterrichtsstunden sichern!

TOV NORD
Schülerhilfe! ist ein zertifiziertes Unternehmen

Schülerhilfe!
Das Original. Lokal & digital.

Jetzt bewerben!

Wir verstärken unser Team und suchen dich als **Nachhilfelehrer (m/w/d)**

Du bist fit in den gängigen Schulfächern und möchtest Dein Wissen erfolgreich weitergeben?

Dein engagierter Nachhilfeunterricht verhilft unseren Schülern zu besseren Noten und neuem Selbstbewusstsein!

Jetzt informieren:
02183-4171590

Schülerhilfe Rommerskirchen
Bahnstr. 24
www.schuelerhilfe.de/rommerskirchen



SCHÜMMER OPTIK

am CAP in Rommerskirchen

41569 Rommerskirchen
Venloerstr. 6, Center am Park
Tel. 02183/4189230
www.schuemmer-optik.de
info@schuemmer-optik.de

Geöffnet: Mo.-Mi., Fr. 9.00 - 18.00 Uhr,
Do. 9.00 - 19.00 Uhr, Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

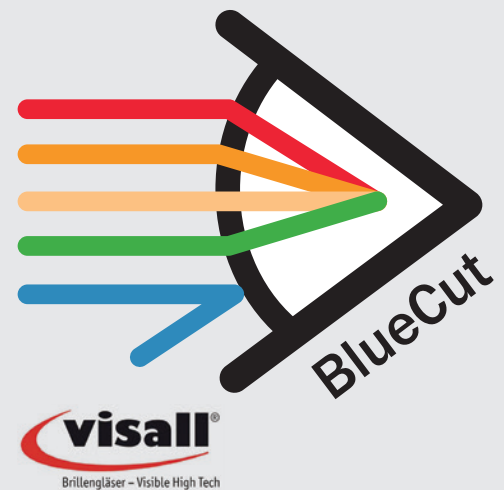
PRÄZISE MESSVERFAHREN HEUTE

75 Sekunden benötigt der Wave Analyzer, um alle relevanten Daten Ihrer Augen zu liefern – für eine perfekte Augen-
glasbestimmung und perfektes Sehen bei Tag und bei Nacht. In wenigen Augenblicken bestimmt das moderne Gerät die Sehstärke bei verschiedenen Lichtverhältnissen auf die 100/1 Dioptrie. Zusätzlich können wir Screening Untersuchungen für den grauen sowie grünen Star durchführen. Alle Messungen mit dem Wave analyzer sind schnell, einfach und vollkommen unkompliziert. Überzeugen Sie sich selbst ■



- ✓ Exklusive Brillenfassungen: Ray-Ban, Lunor, Tom Ford, Marc O'Polo u.v.m.
- ✓ Individuelle Fertigung von handgemachten Brillen!
- ✓ Hochwertige Einstärken- & Gleitsichtgläser
- ✓ Augenprüfung für perfektes Sehen
- ✓ Augeninnendruck-Messung
- ✓ Sehtest, Führerschein-Sehtest
- ✓ prismatische Augenglasbestimmung
- ✓ Kontaktlinsenanpassung
- ✓ Gleitsicht-Kontaktlinsenanpassung
- ✓ hauseigene Werkstatt
- ✓ 0%-Finanzierung mit dem Brillen-Abo

Autofahrerglas UV BlueCut!



Das neue Kunststoffmaterial UV410 Blue-Cut reduziert die Blendung bei nächtlichen Autofahrten und hat zusätzlich durch die Verringerung des blauen Lichts eine schützende Wirkung für die Augen. Dadurch fühlen sich Autofahrer im Dunklen einfach sicherer.

Ein willkommener Nebeneffekt der schützenden Wirkung ist die **entspannende Wirkung bei Bildschirmarbeit**. Durch die Reduzierung des blauen Lichtes fühlt sich der Brillenträger weniger geblendet und ermüdet nicht so schnell. Dadurch wird die Arbeit am Bildschirm als weniger anstrengend empfunden.

Tatsächlich ist die Funktion der Blaulichtfilterbrillen ganz einfach: Ähnlich wie eine Sonnenbrille unsere Netzhaut vor UV-Strahlen schützt, **schützen Blaulichtfilter die Augen vor schädlichem Blaulicht** ■

SCHÜMMER
OPTIK



„SUMMER ROLLS“ MIT WILDEN MÖHREN

Thewie Brieskorn kennt sich mit den Gillbach-Kräutern aus. Ihr Wissen verbreitet sie auch im Internet unter www.wilderwok.de. Fotos: privat

Thepwilai Brieskorn aus Rommerskirchen ist quirlig, eigentlich immer gut gelaunt und absolut sympathisch. Und man kennt sie im Ort, weil sie immer wieder mit ihrem Körbchen loszieht, um Kräuter zu sammeln. Blüten, Blätter, Wurzeln, Samen werden von ihr aufbereitet für Suppen, Soßen, Seifen und mehr. Dabei ist die 42-jährige, geprüfte „Kräuter-Pädagogin“ wahrlich cross-kulturell unterwegs. Zwar kam sie bereits mit acht Jahren mit

ihren Eltern von Thailand aus nach Rommerskirchen, Thewie Brieskorn kann sich aber noch gut daran erinnern, dass sie damals schon als Kind mit den Eltern in den Urwald zog, um schlichtweg für Essen zu sorgen. Als sie später dann in Deutschland von einer Freundin eine „Kräuterwanderung“ zum Geburtstag geschenkt bekam, sei sie „super angefixt“ gewesen. Unvergessen der Moment, als sie dabei als erstes Kraut den Wiesenbärenklau probieren durfte. „Das war ein

Crunch-Erlebnis, als würde man in Stangensellerie beißen. Das war ein ganz abgefahrener Moment, in dem ich wusste: Das ist es!“, strahlt sie noch heute.

In der Kölner „Wildkräuterei“ machte sie dann auch Ausbildung und Prüfung: Neben Kräuterkunde (Inhaltsstoffe, Wirkung, Verwendung) ging es auch darum, ein Herbarium (mit 60 unterschiedlichen Kräutern) anzulegen. Außerdem musste ein Projekt

entwickelt und beschrieben werden. Thewie Brieskorn liebt es, mit den in Rommerskirchen heimischen Kräutern asiatische Gerichte zu kochen. Brennnesseln zum Beispiel lassen sich zusammen mit Chili und Knoblauch im Wok zu einer tollen Gemüse-Beilage für Reis rösten. Und in der eigenen Curry-Paste hat sie unter anderem die Samen vom Wiesenbärenklau, von der wilden Möhre, vom Nelkenwurz und vom Dost (wilder Majoran) verarbeitet.



Jüngst präsentierte Brieskorn bei „Rommersfood“ ihre „Summer-Rolls“ mit der Kräuterfülle aus dem Gillbach-Land. Sie gerät dann selbst ins Schwärmen, „wenn sich alle Geschmacksrichtungen zu einem intensiven, vollständigen Bild vereinen“. Und sie fordert alle dazu auf, die Kräuter-Küche einfach mal auszuprobieren, den „eigenen Weg“ dabei zu suchen.

Allerdings: „Man darf nur das sammeln, was man hundertprozentig kennt. Man kann nicht einfach Wildzeug sammeln und essen“, mahnt Thewie Brieskorn. Geführte Kräuterspaziergänge, Bestimmungsbücher oder einschlägige Apps könnten dabei helfen. Und man sollte einfach anfangen: Löwenzahn, Brennnesseln und Gänseblümchen würde eigentlich jeder (er) kennen.

Apropos Gänseblümchen: Da lässt sich die gesamte Pflanze verwerten. Die Blätter kann man ganzjährig ernten und wie Feldsalat verwenden. Die Blüten kann man in Essig einlegen und als „Wiesen-Kapern“ genießen. Außerdem könne man das Blümchen als „tolles, mildes Kraut“ verwenden, „das einen von innen und außen schön macht“. Zudem: Bei einem Mückenstich einfach eine Blüte auf der Stichstelle zerdrücken und verreiben – und das Jucken hört auf.

In ihren Kursen, die sie in unterschiedlichen Einrichtungen, unter anderem auch

für Kinder, anbietet, geht es stets auch um weiterführende Dinge wie Feuermachen, Achtsamkeit und Waldbaden. Die Beschäftigung mit den Wildkräutern ist für Thewie Brieskorn neben ihrem Bürojob im Recruiting auch wichtige Abwechslung: Draußen sein. Was mit den Händen machen. Entschleunigen und meditieren. Ein Kursteilnehmer habe es einmal als „entspannt-anstrengenden Tag“ beschrieben.

„Ich halte immer die Augen offen. Ein Messerchen und ein paar Tüten habe ich immer in der Tasche mit“, erzählt sie strahlend. Denn ihre Kräuter kann sie überall finden. Allerdings haben sich feste Routen an der Gillbach entlang entwickelt. „... wohl wissend, dass das auch Hundestrecken sind.“ Aber sie fügt an: „Weißkohl wächst auch draußen im Freien, wo vielleicht Hunde und Füchse unterwegs sind.“

Um aber noch einmal auf den Anfang im thailändischen Urwald zurückzukommen: Wegerich, Franzosenkraut oder auch der Feinstrahl – es gibt Kräuter, die hier wie da wachsen. Ja, es gibt sogar solche, die weltweit bekannt und beliebt sind. Eine ganze Menge davon züchtet Thewie Brieskorn übrigens auch im heimischen Garten, den sie sich mit Kaninchen, Katzen und Schildkröten teilt. Im kommenden Jahr sollen noch Wachteln hinzukommen, weil die beiden Kinder (8 und 10) so gerne deren Eier essen.

Gerhard P. Müller



JETZT SIND DIE OLYMPISCHEN SPIELE DAS ZIEL



Im chinesischen Hangzhou fanden Anfang Oktober die „Asian Games“ in Dressur und Vielseitigkeit statt. Eigentlich hätten diese bereits 2022 ausgetragen werden sollen, wurden aber wegen Corona

auf dieses Jahr verschoben. Gold in der Dressur holte sich dabei Indien ... und das mit tatkräftiger Unterstützung aus Oekoven. Marc Hasselbach von dort ist Reiter und Trainer. Seit zehn Jahren kümmert er sich

um die Dressur-Equipe aus Indien, hat sie mehrfach auf dem Subkontinent besucht und zu Meisterschaften begleitet. Seit Juni 2022 lebt zudem Hriday Vipul Chheda mit einem Sportvisum bei ihm in Oekoven. Er trainiert seit fast zehn Jahren regelmäßig in Europa. Hriday Vipul Chheda und sein Pferd „Chemxpro Emerald“, mit dem er zuletzt im niederländischen Weert trainierte, konnten dabei mit dem indischen Dressur-Team bei diesen „Asian Games“ Sensationelles leisten: Es wurde die erste Goldmedaille für Indien seit 1982 und die erste überhaupt in der Dressur dank Sudipti Hajela (mit „Chinski“), Divyakriti Singh („Adrenaline Firfod“), Hriday Vipul Chheda („Chemxpro Emerald“) sowie Anush Agar-

walla („Etro“). Geritten wurde auf „Prix St. Georges Niveau“; das indische Team kam auf insgesamt 209,205 Punkte.

Dies ist nicht nur das erste Dressur-Gold für Indien bei „Asian Games“, sondern es ist erst die zweite Medaille überhaupt. Die erste war aus Bronze und liegt 37 Jahre zurück. Dementsprechend groß war die Freude beim „Team India“ über „Gold 2023“, dessen Grundlagen unter anderem im Gillbach-Land gelegt wurden. Klar, dass sich nun die Frage nach den weiteren Planungen aufdrängt. „Paris schaffen wir noch nicht“, merkt Marc Hasselbach an. Die Pferde seien in so kurzer Zeit noch nicht weit genug für olympische Spiele. Aber der Weg

EFFERTZ GmbH

HÖRMANN STÜTZPUNKTHÄNDLER RHEIN KREIS NEUSS

über 50 Jahre



- Sectionaltore
- Schwingtore
- Torantriebe
- Haustüren
- Nebeneingangstüren
- Wartungen mit UVV-Prüfung

UNSERE LIEFERANTEN:



Aufmaß und Angebotserstellung kostenlos.

Königstraße 1 • 41515 Grevenbroich
☎ 02181/41131 • www.effertz-gmbh.de



Gerne bereiten wir Ihnen ein Buffet ganz nach Ihren Wünschen und Vorstellungen ab 10 Personen zu.

- Catering für jeden Anlass
- Schul- und Kindergarten Catering Cook & Serve
- Hochzeiten • Geburtstage • Firmenfeiern
- Schützenfeste • Grill & Barbecue
- Familienfeiern jeglicher Art

Alles wird frisch und mit viel Liebe zubereitet.

Auf unserer Website finden Sie Buffetvorschläge oder wir stellen Ihnen ganz individuell etwas zusammen.

Equipment und/oder Personal kann auch gebucht werden.

Wir kochen auch gerne bei Ihnen zu Hause, auf Messen oder bei Engpässen als Vertretung im Restaurant.

Buffetzauber Dennis Weiffen · Mürmeln 77a · 41363 Jüchen
Tel.: (0 2165) 8796823 · E-Mail: info@buffetzauber.de

www.buffetzauber.de



Fotos: FEI/Yang Teck Lim

soll schon in diese Richtung gehen: In zwei Jahren gibt es die „Asian Championship“ für den Dressur-Bereich, in drei Jahren stehen wieder die „Asian Games“ an. Und da könnte dann das Ticket für die olympischen Spiele in fünf Jahren gelöst werden. Hriday Vipul Chheda jedenfalls hat ein Langzeit-Visum (zehn Jahre) aus sportlichen Gründen und kann so weiter in Oeko-

ven und Europa trainieren. Übrigens wird von Hasselbach auch ein indischer Springreiter betreut und trainiert. Vielleicht kann der ja auch bald ein kleines Stück Sportgeschichte schreiben. Hriday Vipul Chheda jedenfalls war jetzt mehrere Wochen in der Heimat, um sich feiern zu lassen. Auch die Staatspräsidentin empfing den Wahl-Rommerskirchener. **-gpm.**



Hriday Vipul Chheda wurde von seinen Gastgebern in Oekoven herzlich empfangen. Foto: Michelle Eickhoff

Leidenschaftlich lokal.

Unsere Liebe zur Region und ihren Menschen hört nicht bei der Energieversorgung auf. Deswegen engagieren wir uns direkt vor Ort und sind Ihr starker regionaler Partner.

westenergie

westenergie.de

Wäscherei Fett
Waschen, reinigen, pflegen - Mit Fett ins reine Leben!

Mit Sicherheit sauber

Wir liefern Reinheit und Wohlbefinden bis an Ihre Haustür.

WASCH- UND REINIGUNGSSERVICES FÜR IHR ZUHAUSE:

- ✓ Haushaltswäsche jeglicher Art
- ✓ Chemische Reinigung
- ✓ Decken und Kissen

Wir waschen nach Vorgaben des ROBERT KOCH Instituts

Wir reinigen umweltschonend

1 Werktag Express-Service

Nutzen Sie unseren Abhol- und Lieferservice. Wir freuen uns auf ihren Anruf:

+49(0)2183-9357

oder per E-Mail an: waeschereifett@t-online.de
www.waescherei-fett.de



Planen gemeinsam für den Weihnachtsmarkt: Mandy Pfeiffer, Franziska Velder und Ina Kotzerke (von links) und Bürgermeister Martin Mertens. Foto: SMEu.



„Organisations-Veteran“ PJ Möhlen. Foto: Archiv

WEIHNACHTSMARKT ERSTMALS AN ZWEI TAGEN

Der sechste Weihnachtsmarkt in Regie der Gemeinde Rommerskirchen wird am dritten Adventswochenende (16. und 17. Dezember) erstmals überhaupt an zwei Tagen stattfinden. Nachdem 2022 die Premiere auf dem neuen Dorf- und Festplatz an der Otto-Lilienthal-Straße für die wohl beste Resonanz sorgte, die ein Weihnachtsmarkt in Rommerskirchen jemals gefunden hat, stand schon bald fest, dass er in diesem Jahr an zwei Tagen seine Pforten öffnen soll. „Wir alle waren damals begeistert von dem Zuspruch und werden alles dafür tun, dass auch der nächste Weihnachtsmarkt eine Attraktion werden wird“, sagt Bürgermeister Dr. Martin Mertens.

Dass nach dem Weihnachtsmarkt vor dem Weihnachtsmarkt ist, lautet eine jedem Marktstandbetreiber geläufige Regel. Insofern haben die Vorbereitungen für den Markt

nach einer ersten Bestandsaufnahme zu Jahresbeginn wieder früh begonnen. PJ Möhlen, „Organisations-Veteran“ im Wirtschaftsbüro, hat bereits im März damit begonnen, Standbetreiber zu gewinnen. Den offiziellen Startschuss in die „Vorweihnachtszeit“ gab dann Franziska Velder, seit Mai neue Leiterin der Wirtschaftsförderung im Rathaus, gut einen Monat nach ihrem Amtsantritt.

Aktuell laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren, wobei die neuen Wirtschaftsförderinnen Ina Kotzerke und Mandy Pfeiffer einen nicht kleinen Teil ihrer Zeit dem Weihnachtsmarkt widmen. „Wir werden sowohl die Zahl der Stände und Hütten gegenüber den Vorjahren erhöhen, als auch das Angebot erweitern. Ich bin sicher, dass wir einen stimmungsvollen Weihnachtsmarkt erleben werden“, sagt Franziska Velder. „Erste Erfahrungen mit der Organisation eines solchen Events hat unser

neues Team ja schon beim Gastronomie-Festival ‚Rommersfood‘ sammeln können. Wir alle sind schon voller Vorfreude und werden alles uns Mögliche zum Gelingen des Weihnachtsmarkts beitragen“, so die Leiterin der Wirtschaftsförderung.

Dort soll es mehr als 20 Stände geben. Geplant ist ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt, bei dem auch der musikalische Part nicht zu kurz kommen wird. Klassische Weihnachtslieder sind dabei eine Woche vor dem Fest natürlich gesetzt, vorgesehen ist zudem ein weihnachtliches Bühnenprogramm.

Nach seinem Auftritt beim Gastronomiefestival ‚Rommersfood‘ im Dezember wird auch Kult-DJ ‚AIZO‘ alias Christian Herzogenrath (er wurde in der vorigen Ausgabe dieses Magazins vorgestellt) erneut auf der Bühne stehen, während das „A-Team“ von

Andreas Schiffer das Equipment stellt. Für einen Auftritt angefragt ist unter anderem die Kreis-Jugendmusikschule. Erstmals ein Gastspiel in Rommerskirchen geben wird die Ballettschule Möcker aus Pulheim.

In den Holzhütten auf dem Dorf- und Festplatz werden lokale Gastronomen und solche aus der Region auch weihnachtliches Essen und Süßwaren im Angebot haben. In Regie von Mitarbeitern des Rathauses wird traditionell der Glühweinstand betrieben.

Last but not least werden beim Weihnachtsmarkt natürlich die katholische wie die evangelische Kirche präsent sein. Gleiches gilt erstmals für die in diesem Jahr gegründeten Rommerskirchener Pfadfinder. Geöffnet sein wird der Weihnachtsmarkt am 16. Dezember von 16 bis 22 Uhr sowie am 17. Dezember von 12 bis 18 Uhr.

M

Schrott- & Metallhandel Mumm GmbH

Metallannahme :: Containerdienst :: Baustoffe

Wir bimmeln Ihnen nicht die Ohren voll:
Wir verwerten Ihre Metalle!

Wir kaufen Kupfer, Messing, Aluminium,
Blei, Edelstahl, Zink, Kabel etc.

Annahme: Mo. - Do. 13.00 - 17.00 Uhr | Fr. 12.00 - 16.30 Uhr (sowie nach Vereinbarung)
Dieselstr. 50 | Glehn | Tel.: 0 21 82 / 570 98 77 - 78 | metallhandel-mumm.de

Getränke Dröpche

Fachhandel und Gastroservice

Ihr Getränke Lieferservice im Rhein Kreis Neuss

<p>Gastronomie</p> <p style="font-size: 0.8em;">Zuverlässigkeit hat höchste Priorität</p>	<p>Privat</p> <p style="font-size: 0.8em;">Sie sind die Schlepperei satt</p>	<p>Unternehmen</p> <p style="font-size: 0.8em;">Ihrem Team soll es an nichts fehlen</p>
--	---	--

Gerne sind wir rund um das Thema Getränke Ihr persönlicher Ansprechpartner

www.getraenke-droepche.de

info@getraenke-droepche.de

[02182 / 699 49 - 20](tel:021826994920)



**Kostenlose Anforderung
 unseres Reiseprospektes**

Für eventuelle Druckfehler in den Angeboten übernehmen wir keinerlei Haftung!

Dresden mit Semperoper
03.02.-06.02.2024 (4 Tage)
5* Hotel Hyperion Dresden
 ✓ 3 x Übern./ Frühstücksbuffet
 ✓ 1 x Abendessen
 ✓ 1 x Stadtführung Dresden
 ✓ Bettensteuer

Je Person im DZ: **419,- €**
 Einzelzimmerzuschlag: 185,- €
 Karte PK1 für „la traviata“: 99,- €

Poln. Ostseeküste Swinemünde
(Kur-Urlaub)
10.02.-17.02.2024 (8 Tage)
5* Hotel Hamilton Wellness & Spa
 ✓ 7 x Vollpension
 ✓ 2 Kuranwendungen je Werktag
 ✓ Busausflug Usedom

Je Person im DZ: **769,- €**
 Einzelzimmerzuschlag: 182,- €

Büsum a. d. Nordseeküste
08.03.-12.03.2024 (5 Tage)
4* Hotel Friesenhof in Büsum
 ✓ 4 x Übern./Frühstücksbuffet
 ✓ 4 x Abendessen (in Buffetform)
 ✓ 1 x Busausflug nach Sylt
 ✓ Kurtaxenabgabe

Je Person im DZ: **589,- €**
 Einzelzimmerzuschlag: 48,- €

Prag - die Goldene Stadt
14.03.-17.03.2024 (4 Tage)
4* NH Hotel Prag City
 ✓ 3 x Übern./ Halbpension
 ✓ 1 x Moldauschiffahrt
 ✓ Stadtführung Prag
 ✓ Ortstaxe

Je Person im DZ: **437,- €**
 Einzelzimmerzuschlag: 114,- €

Wiesbaden mit Opernbesuch
„Der Freischütz“
22.03.-24.03.2024 (3 Tage)
4* Star Appart Hansa Hotel
 ✓ 2 x Übern./ Frühstücksbuffet
 ✓ 1 x Abendessen
 ✓ 1 x Eintrittskarte „Der Freischütz“

Je Person im DZ: **ab 334,- €**
 Einzelzimmerzuschlag: 38,- €

Ostern in Südtirol
28.03.-01.04.2024 (5 Tage)
3*s Hotel Fichtenhof Meransen
 ✓ 4 x Übern./ Halbpension
 ✓ 1 x Busausflug Dolomiten
 ✓ 1 x Busausflug nach Brixen
 ✓ 1 x Eintritt Osterkonzert

Je Person im DZ: **ab 574,- €**
 Einzelzimmerzuschlag: 69,- €

Papenburg mit Meyerwerft
über Ostern
29.03.-01.04.2024 (4 Tage)
4* Park-Inn by Radisson Hotel
 ✓ 3 x Übern./ Halbpension
 ✓ Führung in der Meyerwerft
 ✓ Busausflug Ostfriesland
 ✓ Eierkullern auf dem Deich

Je Person im DZ: **511,- €**
 Einzelzimmerzuschlag: 93,- €

Frühling am Gardasee
02.04.-09.04.2024 (8 Tage)
4* Hotel Savoy Palace in Riva
 ✓ 7 x Übern./ Halbpension
 ✓ 2 Busausflüge vor Ort
 ✓ 1 x Weinprobe/ 1x Mittagessen/
 ✓ 1 x Kaffee und Kuchen

Je Person im DZ: **899,- €**
 Einzelzimmerzuschlag: 203,- €

Imst in Tirol
09.04.-14.04.2024 (6 Tage)
3* Hotel Hirschen in Imst
 ✓ 5 x Übern./ Halbpension
 ✓ 2 x Mittagessen
 ✓ 3 Busausflüge vor Ort
 ✓ Ortstaxe

Je Person im DZ: **623,- €**
 Einzelzimmerzuschlag: 75,- €

Husum an der Nordsee
10.04.-14.04.2024 (5 Tage)
4* Hotel am Schlosspark Husum
 ✓ 4 x Übern./Halbpension
 ✓ Busausflug St. Peter Ording
 ✓ Schifffahrt Insel Amrum
 ✓ Inselrundfahrt Amrum

Je Person im DZ: **598,- €**
 Einzelzimmerzuschlag: 148,- €

Sonneninsel Fehmarn
16.04.-22.04.2024 (7 Tage)
3* Hotel IFA Fehmarn
 ✓ 6 x Übern./ Halbpension
 ✓ 3 Busausflüge vor Ort
 ✓ 1 x Fährfahrt nach Rodby (DK)
 ✓ 1 x Kaffeegedeck auf dem Schiff

Je Person im DZ: **757,- €**
 Einzelzimmerzuschlag: 168,- €

Insel KRK in Kroatien
18.04.-27.04.2024 (10 Tage)
3* Hotel Drazica in Krk
 ✓ 2 x Ü/HP bei Zwischenübernachtung
 ✓ 7 x Übern./Halbpension in Krk
 ✓ Getränke zum Abendessen in Krk
 ✓ 2 Busausflüge

Je Person im DZ: **ab 824,- €**
 Einzelzimmerzuschlag: ab 126,- €

DIE „MOTTEN“ WECKTEN IHRE NEUGIER



Großer Bahnhof im Rommerskirchener Rathaus für Autorin Gisela Schäfer.

dem niederen Adel als Wohnsitz, entwickelten sich später zu Bauernhöfen oder Herrenhäusern, wenn sie nicht zuvor schon ganz untergingen. Die meisten Motten wurden bei kriegerischen Auseinandersetzungen beschädigt oder zerstört. Die heute noch bestehenden Anlagen befinden sich in privater Hand und sind zumeist nicht zu besichtigen.

Dies war für Gisela Schäfer der Grund für ihr Buch „Burgen und Schlösser im Rhein-Kreis“, in dem auch Rommerskirchen eine Rolle spielt, denn auch hier haben sich mehrere solcher Kleinode erhalten.

Weit größeren Raum nimmt Rommerskirchen in Gisela Schäfers Buch „Alte Höfe im Südosten des Rhein-Kreises“ ein: Hier geht es vorrangig um Höfe in Rommerskirchen und Dormagen, die heute noch landwirtschaftlich genutzt werden.

Sie hat in Gesprächen mit den Eigentümern viel erfahren und auch die Erlaubnis zum Fotografieren erhalten. Sie hat sich berichten lassen, was sich in der heutigen Zeit auf den Höfen geändert hat. Allein 20 Höfe im Rommerskirchener Gemeindegebiet werden in dem Buch beschrieben.

Gisela Schäfer, 1935 in Hagen geboren, kam bereits mit zehn Jahren nach Neuss – heute dürfte es wenige im weiten Umkreis geben, die die Region besser kennen als die ehemalige Lehrerin.

Kulturamtsleiterin Nicole Musiol zufolge wird Gisela Schäfer voraussichtlich im kommenden Dezember im Ratssaal einen Vortrag zu den in den beiden Büchern dargestellten Themen halten.

Geschrieben hat Gisela Schäfer schon immer gern, verstärkt widmen konnte sich die frühere Volks- und Grundschullehrerin, die nach dem Abitur am Gymnasium „Marienberg“ im Jahr 1955 und dem Pädagogikstudium in Köln 35 Jahre lang in Dormagen als Lehrerin tätig war, diesem Hobby indes erst nach ihrer Pensionierung.

Ein besonderes Faible hatte sie schon zuvor für Burgen und alte Höfe entwickelt, die es gerade im heutigen Rhein-Kreis in stattlicher Anzahl gibt. Eine Art von Initialzündung für ihre Beschäftigung mit diesem Thema war für Gisela Schäfer der Begriff „Motte“, der keineswegs nur eine Insektenart bezeichnet, sondern, aus dem Französischen stammend, so viel wie „(Erd-)Klumpen“ bedeutet: Gemeint ist also ein mittelalterlicher Burg-Typ, der zwischen 900 und 1000 nach Christus entstand und einst in der Region sehr verbreitet war. Derartige Kleinburgen dienen

Laufenberg
IMMOBILIEN

DEUTSCHLAND TEST
DEUTSCHLANDS
BESTE
IMMOBILIENMAKLER
1. PLATZ
ANBIETERREPUTATION
FOCUS 35/23 | DEUTSCHLANDTEST.DE

Qualität ist unser Versprechen.

Lassen Sie Ihre Immobilie kostenfrei bewerten.

🏠 Frankenstraße 24, Dormagen 📞 02133 975 988-0
www.laufenberg-immobilien.de



Rokis Feuerwehr immer im Schulterschluss mit der des Rhein-Kreises.

MIT AKKU, SCHERE UND SPREIZER

„Rund“ ist die Zahl, sicher nicht, ein Jubiläum markierte sie schon gar nicht, doch Sinn hatte es allemal, dass der Löschzug Rommerskirchen zu seinem jüngst gefeierten Fest an der Wehrstraße ausdrücklich als zu seinem 112. „Geburtstag“ einlud: So stand das ganze Fest auch im Zeichen der Telefonnummer des Notrufs, die sich auf diese Weise im Gedächtnis womöglich noch Unwissender verankern sollte. Angesichts der über die Feuerwehrmitglieder hinausgehenden Resonanz gibt es natürlich keine bessere Gelegenheit, ein neues Feuerwehrfahrzeug in Dienst zu stellen als ein Feuerwehrfest, wie Bürgermeister Dr. Martin Mertens, jetzt beim kleinen Festakt für das neue „Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 10“ auf dem Gelände der Feuerwehr an der Wehrstraße anmerkte. Das HLF 10 ersetzt einen mehr als 30 Jahre alten Vorgänger und ist für eine neunköpfige Besatzung ausgerichtet. Über die Standardausrüstung seines Typs hinaus ist das Fahrzeug auch mit Akku, Schere und Spreizer ausgestattet.

„Bei der Umsetzung des 2021 verabschiedeten Brandenschutzbedarfsplans halten wir mit den Anschaffungsterminen Schritt und können so die selbst gesetzten Ziele auch erreichen“, sagte Martin Mertens. Politik und Verwaltung sind sich in Rommerskirchen immer darin einig gewesen, dass bei der Sicherheit für die Bürger nicht gespart werden darf und daher auch die Ausrüstung der freiwilligen Feuerwehr stets auf dem aktuellen Stand der Technik sein muss. „450.000 Euro für das HLF 10 sind sicher keine Kleinigkeit, doch ist es gut angelegtes Geld. In erster Linie wegen der Sicherheit für die Menschen in Rommerskirchen, aber auch aus finanziellen Gründen. Würden wir nämlich nicht in die freiwillige Feuerwehr investieren, müsste an deren Stelle eine Berufsfeuerwehr treten – für eine kleine Gemeinde wie unser Rommerskirchen, nicht allein finanziell ein Ding der Unmöglichkeit“, betonte Mertens. „Wir wissen, was wir an unserer Feuerwehr haben, die tagtäglich für unser aller Sicherheit bereitsteht“, so der Bürgermeister.



Bürgermeister Martin Mertens überbrachte ein tolles Geburtstagsgeschenk.



- ANZEIGE

Anwaltskanzlei Prof. Dr. Berens

Mein Name ist Prof. Dr. Petra Berens. Ich bin Anwältin und Fachanwältin für Familienrecht, Sozialrecht und Medizinrecht; darüber hinaus arbeite ich als zertifizierte Mediatorin im Bereich der Streitschlichtung im Erbrecht, Familienrecht, Arbeitsrecht und überall dort, wo sich Menschen miteinander vertragen möchten und können.

Ich arbeite gerne mit meinen Mandanten zusammen. Es sind oftmals persönlich schwer zu tragende Lebenslagen, die den Anwaltsbesuch nötig machen. Hier unterstütze ich gern mit fachlichem Knowhow, berate und vertrete kompetent und durchsetzungsstark.

Auf Ihre Kontaktaufnahme freue ich mich.

Rechtsanwältin Prof. Dr. Petra Berens

- Fachanwältin Familienrecht
 - Fachanwältin Sozialrecht
 - Fachanwältin Medizinrecht
 - Zertifizierte Mediatorin
- Wyckgasse 29 • 41569 Rommerskirchen
 ☎ 02183 4173915 📱 WhatsApp 0152 53106615
 www.kanzlei-berens.de



Autohaus Bernd Beivers

Bahnstr. 106, 41569 Rommerskirchen
 T. +49 2183 82120, <https://beivers.seat.de>
 info@seat-beivers.de

SEAT | MÓ



Hola, Freiheit.

SEAT MÓ 125
Vollelektrisch.
Ab 6.500 €¹.

Bye-bye, Emissionen.
 Bye-bye, Stau, Stress und Parkplatzsuche. Mit dem SEAT MÓ 125 bewegst du dich freier und smarter durch die Stadt. Vollelektrisch. Leistungsstark. Zeitgemäß.

SEAT MÓ 125 Stromverbrauch: 7 kWh/100 km; Reichweite: bis zu 133 km.
¹ Inkl. Überführungskosten, zzgl. Zulassungskosten. Nur solange der Vorrat reicht. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

ANFRAGEN KOMMEN AUCH AUS IRLAND

Die Aktion der Anstelerin ist ein Erfolgsmodell und hat auch Stammkunden aus den Großstädten außerhalb des Kreisgebiets. Alljährliche Bestellungen kommen sogar aus Irland.

Für ein solches Projekt muss einiges zusammenkommen. Als erstes natürlich die handwerkliche Begabung. Über die verfügt Trudi Brausen ebenso wie über ein Faible fürs Selbstgemachte: Adventskränze zu flechten, ist für sie ebenso wenig ein Problem wie es feine Laubsägearbeiten mit weihnachtlichen Motiven sind. Auch Weihnachtsmänner oder andere Puppen zu basteln, ist für sie alles andere als Neuland.

„Ich kann nicht ruhig da sitzen, ich muss immer etwas tun“, sagt die Anstelerin, die auf einem Bauernhof aufgewachsen ist und sich einiges abgeguckt hat: „Mein Uropa war Schmied, mein Opa war Schmied, und mein Vater hat auch Vieles selbst gemacht“, sagt Trudi Brausen, die offensichtlich eine gelehrige Schülerin gewesen ist. Die zündende Idee hatte sie vor nun mehr als einem Vierteljahrhundert: Trudi Brausen veranstaltete ihre eigene Weihnachtsausstellung – und zwar in der eigenen Garage. Im Hintergrund stand zunächst der Gedanke, sich für Einladungen von Freunden nicht mehr mit den gängigen Mitbringseln begnügen zu müssen.

Von der Premiere an war das Projekt von Erfolg gekrönt. Am 18. Und 19. November (jeweils von 9.30 bis 18 Uhr) findet an der Frixheimer Straße in Anstel Trudi Brausens mittlerweile 25. Weihnachtsausstellung statt. Deren guter Ruf reicht längst über die Gemeinde Rommerskirchen hinaus: Stammkunden kommen seit Jahr und Tag sogar aus Köln, Düsseldorf oder Mönchengladbach oder dem Westerwald, um sich bei ihrer Ausstellung auf das nahende Fest einstimmen zu lassen. Verlassen hat sie sich seit der ersten Ausstellung 1999 nahezu ausschließlich auf Mundpropaganda, ein offensichtlich unverwüsthliches Mittel, das auch in ihrem Fall zeigte, wie wirksam es ist.



Trudi Brausen in ihrer Ansteler Bastelstube.
Fotos: -gpm.

16. Dezember 16:00 Uhr bis 22:00 Uhr
17. Dezember 12:00 Uhr bis 18:00 Uhr

AUF DEM DORF- & FESTPLATZ
IN ROMMERSKIRCHEN

Rommerskirchener
Weihnachts-
markt

Weitere Informationen unter
www.rommerskirchen.de





Trudi Brausen zeichnet nicht zuletzt über eine gehörige Portion Improvisationstalent aus, wobei sie auch Nacharbeit nicht scheut, wenn es denn sein muss: 2017 waren bereits am Ende des ersten Ausstellungstags sämtliche Adventskränze ausverkauft – eilends flocht sie neue, mit denen sie gleichermaßen erfolgreich den zweiten Tag bestreiten konnte. Für die Kunden hat sie stets Glühwein und Kaffee, aber auch Sekt im Angebot. Angesichts der Jubiläumsausstellung hat sie diesmal zusätzlich „für jeden Kunden ein kleines Geschenk“ in petto. Auf weihnachtliche Musik wird sie allerdings einmal mehr verzichten müssen, nachdem ein missgünstiger Kunde Trudi Brausen bei der „GEMA“ angeschwärzt hatte. Der Resonanz und der Stimmung wird dies ebenso wenig Abbruch tun wie in „normalen“ Jahren.

Auch nach der Ausstellung wird es der Anstelerin definitiv nicht langweilig werden: Als Notenwartin Mitglied im Vorstand des Kirchenchors von „St. Martinus“ in Nettesheim warten dann auf sie und ihre Mitstreiterinnen noch einige Proben, bis das Festtagsrepertoire richtig sitzt.
Sebastian Meurer



Fahrender Mittagstisch

Wir liefern rund um Rommerskirchen!

Wann wird geliefert?

Wir beliefern Sie Montag bis Sonntag an 365 Tagen im Jahr zwischen 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr.

Was wird gekocht?

Unsere Profiköche kochen für Sie täglich 2 ausgewogene Menüs, wahlweise mit Vorsuppe oder Dessert.

Unsere Menüpläne wechseln wöchentlich und bieten eine vielfältige Auswahl an Leckereien für Sie an.

Melden Sie sich gerne bei uns per Telefon.



Café-Restaurant „Vier Jahreszeiten“

Venloer Straße 20
41569 Rommerskirchen
Tel.: 02183/2330-557
kueche-rk@senioren-park.de
www.senioren-park.de

Café-Restaurant
VIER JAHRESZEITEN
...einfach lecker!

„WIR MÜSSEN NICHT IN DIE CARNEGIE-HALL“



Haben sich lange gesucht und endlich gefunden: Cellist und Klarinetttist Dr. Andreas Missel (60), Pianist Klaus Eckert (60) und Andreas Illgner (57), der sowohl Geige als auch Viola spielt. Zusammen bilden sie seit 2018 das „AKA-Trio“. Foto: D. Herrmann

Fachunternehmen-Bestattungen
Gründung 1893

Schotten

Venloer Straße 115 · 41569 Rommerskirchen
Telefon 021 83 / 75 55
Vorsorge zu Lebzeiten
Überführung und Bestattungen in allen Orten

Bei einem Trauerfall sorgen wir für völlige Entlastung der Hinterbliebenen durch:
Persönliche Hilfe in allen Bestattungsfragen

DEKRA Standard
Werkstattprüfung für
Karosserie- und
Lackierfachbetriebe

- Überprüfung der
verwendeten Lacke
Anstrichgeräte und
Materialien
- Überprüfung der
TÜV-Bescheinigung



COLORMOBIL

by Gerd Dohrmann

Karosserie- und Lackierfachbetrieb
jetzt auch für Elektro-Fahrzeuge

Melli-Beese-Str. 5 | 41569 Rommerskirchen
T.: 02183 4187985 | www.colormobil.de

Unfall-
instandsetzung
Lackierungen
Schadens-
management
Autoglas-
service
Meisterbetrieb

Karosserie Fachbetrieb Autolackier Fachbetrieb



Das „AKA Trio“ nimmt sich mit Begeisterung Stücke vor, die sonst nur selten zur Aufführung kommen, und verschafft damit sich selbst und dem Publikum einzigartige, magische Momente.

Wenn drei Musiker beschließen, ein klassisches Trio zu bilden, miteinander zu spielen, Konzerte zu geben, vor Publikum aufzutreten und es im besten Fall zu begeistern, dann stellt sich ihnen gleich zu Beginn eine entscheidende Frage und die lautet: Passt das mit uns? Von der Antwort hängt alles ab. „Die Chemie muss einfach stimmen, sonst geht es nicht“, sagt Klaus Eckert. Der Pianist des AKA-Trios sitzt mit seinen beiden Kollegen am Tisch im Esszimmer seines Hauses in Rommerskirchen und erinnert sich daran, wie ihr gemeinsamer Weg begann.

Wie er im Rahmen eines Meisterkurses in Prag zunächst dem Cellisten und Klarinetisten Andreas Missel begegnete, mit dem er bei einem Bierchen erste Pläne für ein Trio schmiedete und der ihm von Andreas Illgner erzählte, dem Violinisten, und wie sich alle drei etwas später, wieder zurück in Deutschland, für ein erstes Abtasten miteinander trafen. Sie spielten Antonin Dvořáks Klaviertrio Nr. 4, besser bekannt unter dem Titel „Dumky-Trio“. Kein einfaches Stück, ganz im Gegenteil. „Das ist ein echter Brocken“, sagt Andreas Illgner und lacht.

Um festzustellen, ob es zwischen drei Musikern passt, braucht es nicht unbedingt viel Zeit. Mitunter sind schon nach einigen Takten die Verhältnisse geklärt, so auch in diesem Fall. „Für mich bedeutete gleich dieses erste Zusammenspiel ein echtes Glücksgefühl“, erzählt Klaus Eckert. „Es hat irgendwie sofort gestimmt“, bestätigt Andreas Missel und Andreas Illgner nickt nachdrücklich. 2018 war das; sie benannten sich nach den Anfangsbuchstaben ihrer Vornamen: „AKA-Trio“.

Rund zehn Konzerte haben sie seitdem gespielt, es wären mehr, wenn nicht Corona dazwischengefunkt hätte. Das erste fand vor fünf Jahren in der Neusser „Versöhnungskirche“ statt und erregte große Aufmerksamkeit. Die Presse lobte das „virtuose und hochsensible Spiel“ sowie die gelungene Verbindung von Intellekt und Gefühl. Ohne es ursprünglich geplant zu haben, ist das „AKA-Trio“ mittlerweile bekannt dafür, neben Werken der Wiener Klassik und der Romantik, bevorzugt Kompositionen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu spielen, die nur selten zur Aufführung kommen. „Wir haben festgestellt, dass genau diese Stücke beim Publikum unheimlich gut ankommen“, erzählt Andreas Illgner. Außerdem nehmen sie sich ganz bewusst die Freiheit, nicht dem Massengeschmack zu folgen, sondern Risiken einzugehen – keine Scheu vor

anspruchsvoller Kost mit reichlich Dissonanzen. „Wir können das machen, weil wir nicht von der Musik leben müssen.“

Alle drei gehen neben der Kunst bürgerlichen Berufen nach. Andreas Illgner aus Kaarst arbeitet als Maschinenbauingenieur, Dr. Andreas Missel kommt aus Düsseldorf und ist Biochemiker und Klaus Eckert aus Rommerskirchen unterrichtet Musik und Englisch an der „Gesamtschule an der Erft“ in Neuss. Das eine ist der Broterwerb. Das andere die Leidenschaft.

Als kleine Jungen haben sie angefangen zu musizieren, täglich geübt, selbst wenn mal die Lust nicht gar so groß war. In ihrer künstlerischen Laufbahn haben sie einiges ausprobiert, gute und schlechte Erfahrungen gemacht. Aber richtig angekommen, sagen sie, seien sie erst jetzt. Dabei hat gerade die Dreierkonstellation ihre Tücken. „Es ist ein besonderer Klang, und es bedarf großer Harmonie“, erläutert Andreas Missel, „keiner darf zu dominant sein, es gilt, die richtige Balance zu finden.“ Oftmals funktioniert die Verständigung nonverbal – ein Blick, ein Nicken, ein Lächeln. Das zu beobachten, kann auch für das Publikum eine spannende Sache sein. Im besten Falle entstehen so für alle Beteiligten magische Musikmomente, wie etwa bei der Aufführung des Klaviertrios von Anton Arensky. „Das

fühlt sich an manchen Stellen an, als bade man in Milch und Honig“, sagt Andreas Illgner.

Der gemeinsame Weg, da sind sich die drei Musiker einig, soll noch lange weitergehen. Es gibt so viel zu entdecken. Tatsächlich herrscht kein Mangel an Literatur für Musiktrios und beim „AKA-Trio“ erweitern sich die Möglichkeiten noch, weil Andreas Missel nicht nur Cello, sondern obendrein Klarinette spielt. Wo auch immer die Reise hinführt, sie wollen es entspannt angehen. „Wir müssen nicht in die Carnegie-Hall“, sagt Klaus Eckert, „wir spielen dort, wo man uns hören möchte, geben unser Bestes. Und vielleicht noch etwas obendrauf.“ Klingt richtig gut.

Dirk Hermann

KONZERTE

Das „AKA-Klaviertrio“ spielt am 28. Januar um 17 Uhr in der evangelischen Christus-Kirche in Grevenbroich und am 4. Februar um 16 Uhr in der Zionskirche in Essen-Steele. Zur Aufführung kommen das „Kegelstatt-Trio“ von Wolfgang A. Mozart, das „Gassenhauer-Trio“ von Ludwig van Beethoven und das „Dumky Trio“ von Antonin Dvořák.

Ihre kompetenten Ansprechpartner
in allen Versicherungsfragen!

DEVK-Geschäftsstelle Rommerskirchen
Margit und Dirk Borgstedt

Venloer Straße 7 | 41569 Rommerskirchen
Tel.: 02183 450262 | dirk.borgstedt@vtp.devk.de
dirk-borgstedt.devk.de

Wir sind für Sie da:

Mo. - Fr. 09:00-13:00 Uhr
sowie

Mo. - Mi. 16:00-18:30 Uhr

DEVK



Immobilien gibt's bei uns.

Immobilien-Center

Profitieren Sie von der Expertise des Marktführers
bei der Vermittlung und Finanzierung von Immobilien.
sparkasse-neuss.de/immobilien

02131 97-4000

marco.emten@sparkasse-neuss.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Neuss